



SMART-REPAIR

— *Ihr Lack- & Beulendoktor* —

1A Autopolitur Hannover



Eine fachmännisch durchgeführte Autopolitur bringt nicht nur den Lack Ihres Wagens zum Glänzen, es schützt ihn auch. Aber warum ist das so? Bevor man mit der eigentlichen Autopolitur beginnt, muss das Äußere des Fahrzeugs gründlich von Schmutz und eventuellen Fremdkörpern befreit werden. Damit soll der Lack vor einem möglichen Zerkratzen, durch die Autopolitur, geschützt werden. Mit der Lackpolitur wird auf das Auto quasi eine 2. Haut aufgetragen, die es



vor schädlichen Umwelteinflüssen schützen soll. Wasser, Schmutz, Öl und andere Fremdkörper perlen nun von dem Autolack einfach ab und können nicht haften bleiben. Der Lack des Wagens sieht nach der Autopolitur frischer und glänzender aus.

Warum eine Autopolitur vom Profi sinnvoll ist



Heutzutage ist es in, vieles im Do-it-yourself-Verfahren selbst zu machen, dazu gehört auch die Autopolitur des eigenen Fahrzeugs. Auf dem Markt werden Mittelchen angeboten, die eine Lackpolitur in Eigenregie ganz einfach erscheinen lassen. Wir raten davon ab, da zu einer erfolgreichen und schonenden Lackpolitur eine Menge Erfahrung und das richtige Equipment gehören. Ihr Wagen wird von uns vor der Glanzpolitur sorgfältig auf Schönheitsfehler und Fremdkörper, z.B. kleine Steinchen, untersucht, damit sich nichts in den Lack einfräsen kann. Wir bearbeiten dann den Lack mit unterschiedlichen Schleifpolituren und den dazugehörigen Pads, bis er in einem einwandfreien Zustand ist. Sie bekommen Ihren Wagen mit einem hochglänzenden, perfekten Lack zurück.

Ablauf einer Autopolitur



Sie haben ein paar hässliche Flecken, Schlieren, Schleier, Hologramme und Mini-Kratzer auf Ihrem Wagen entdeckt und möchten diese nun mit einer fundierten Lackpolitur beseitigen lassen. Nun fragen Sie sich, welche Arbeitsschritte sind für eine Autopolitur notwendig? Zuerst werden wir Ihr Auto gründlichst reinigen, um eventuelle Fremdkörper, die sich in den Lack festgesetzt haben, zu entfernen. Die Beseitigung dieser Partikel ist wichtig, damit sie sich während der Autopolitur nicht in dem Pad festsetzen können und somit den Lack zerkratzen. Wir achten bei der Autoaufbereitung auch darauf, eventuell vorhandene klebrige Harz- oder Teerspritzer mit einer speziellen Knete zu beseitigen. Erst wenn der Lack frei von Fremdkörpern ist, kann mit der Autopolitur begonnen werden. In aufeinanderfolgenden Arbeitsschritten wird der Autolack mit dem jeweils passenden Pad poliert. Wir verzichten bei der Politur auf jegliche chemischen Zusätze, das ist ein äußerst schonendes Verfahren. Außerdem werden so mögliche feinen Lackkratzer nicht mit einer Fremdsubstanz aufgefüllt, sondern heraus geschliffen. Die Dauer des Polierens hängt vom Zustand des Lacks ab und kann über 3 – 6 Stunden gehen. Nach der Glanzpolitur ist der Lack Ihres Autos so schön wie bei einem Neuwagen. Um seinen Glanz zu erhalten, empfehlen wir eine Versiegelung. Mit einem Tuch wird die Flüssigkeit aufgetragen, um dann 12 Stunden einzuwirken. Zum Schluss wird die Oberfläche auspoliert und ist nun optimal vor Kratzern, Dellen und hartnäckigen Flecken sowie Schlieren geschützt.

Autopolitur nicht nur für PKWs



Nicht nur „gewöhnliche“ PKWs profitieren von einer Lackpolitur, sondern auch LKWs, Wohnmobile, Transporter, Nutzfahrzeuge und Oldtimer. Fahrzeuge für den gewerblichen Gebrauch sollten im Rahmen einer Autoaufbereitung auch regelmäßig einer Autopolitur unterzogen werden. Der Lack eines Fahrzeugs dient nicht nur einer ansprechenden Optik, er ist auch ein Schutzmantel für die Karosserie. Er schützt das Autoblech vor Korrosion und anderen Schäden und verhindert somit ein Durchrosten wichtiger Teile. Er sollte bei jedem Fahrzeug regelmäßig inspiziert werden und gegebenenfalls durch eine Glanzpolitur aufgearbeitet werden. Ihr Auto wird es Ihnen danken.



Kurzer Ausflug in die Geschichte des Autolacks



Kaum einer macht sich Gedanken über die Entstehungsgeschichte des Autolacks, dabei spielt der Lack eine wichtige Rolle, wenn es um den Schutz der Karosserie geht. Das 1. Automobil in der Geschichte, sein Erfinder und Erbauer war Carl Benz, sah eher unspektakulär und eher bescheiden aus. Es war nicht lackiert, sondern mit einem Anstrich aus Schusterpech bestrichen, der es vor Rost und Co. schützen sollte. Die Produktion von Automobilen war damals eine aufwendige Sache, da es keine vollautomatisierten Autofabriken gab. Die Fahrzeuge wurden alle in Handarbeit hergestellt. Nach einiger Zeit kam man auf die Idee, die

Karosserie mit einem Lack zu versehen. Dieser sollte das Blech vor dem Verrosten schützen und gleichzeitig das Erscheinungsbild der Autos aufbessern. Im Jahre 1930 begann man die Fahrzeuge mit einem verbesserten Lack zu überziehen. Er bestand aus Alkydharzen und Nitrocellulose. Er hatte gegenüber dem vorherigen Lack den Vorteil, dass er sich leichter auftragen ließ und dem Wetter besser trotzte. Zu dem Grauschwarz kamen endlich weitere Farben.



In den 70igern vergrößerte sich die Farbpalette der Lackbeschichtungen, die Autolacke wurden auf Acrylbasis produziert. Organische Pigmente trugen zu der größeren Farbvielfalt bei. Diese neuen Lacke zeigten sich allgemein viel widerstandsfähiger gegenüber schädlichen Umwelteinflüssen. Allerdings war die farbstofftragende Außenschicht nicht komplett immun gegen aggressive Außenreize, wie z.B. Vogeldreck, Baumharz, Insekten, Flugrost, Streusalz und schlechtem Wetter. Es bestand immer die Gefahr, dass er seinen Glanz verliert. Heutzutage haben unsere Autos wahre High-Tech Lackierungen, die trotzdem regelmäßig gepflegt werden sollten. Kein Autolack ist immun gegen mutwillige Kratzer oder ätzende Flüssigkeiten. Eine regelmäßige Lackpflege schützt und bewahrt die wertvolle Schutzschicht des Fahrzeugs vor Schäden.

Polieren mit Hand oder Maschine?



Das Polieren mit Hand ist eine zeitraubende Aufgabe. Wenn man die Autopolitur mit der Poliermaschine beherrscht, braucht man keine Angst vor Beschädigungen im Lack zu haben. Dank unserer langjährigen Erfahrungen wissen wir genau, worauf wir bei der Lackpolitur achten und wie wir mit der Poliermaschine umgehen müssen. Bei der maschinellen Autopolitur darf nur ein geeignetes Poliermittel verwendet werden, da die Paste sich während des Vorgangs stark erhitzen kann. Das falsche Mittel und schon sind Schäden im Lack vorprogrammiert. Die Poliermaschine darf nicht zu lange an einer Stelle verweilen, da die Reibung Hitze erzeugt und der Lack darunter leidet. Sie muss also immer in Bewegung bleiben und gleichmäßig über das Auto rotieren. Dabei muss auf die Richtung und Art der Kreisbewegung geachtet werden, damit sich nicht die unbeliebten Hologramme im Autolack bilden.

Generell kann man sagen, dass eine Autopolitur nur in die Hände eines Fachmanns gehört, da bei unsachgemäßer Anwendung größere Schäden entstehen können. Wir behandeln den Lack Ihres Fahrzeugs so vorsichtig wie ein rohes Ei. Das Endergebnis, ein wie neu glänzender und makelloser Autolack, wird Sie überzeugen.

Vereinbaren Sie noch heute einen

Termin bei uns:

Tel: 0511 / 10 59 1221

Email: info@1A-Smart-Repair.de

Web: <https://1A-Smart-Repair.de>

